

# Zertifikatslehrgang

## Pferdehaltung

### Leitfaden

genehmigt am 16.12.2010 mit  
GZ. BMLFUW-LE.1.1.7/0112-II/2/2010

 *Ihr Wissen wächst*

**Impressum:**

LFI Österreich  
DI Herbert Bauer  
Adresse: Schauflergasse 6, 1014 Wien  
Tel: +43 (0)1 53441-8565  
Fax: +43 (0)1 53441-8569  
E-Mail: [h.bauer@lk-oe.at](mailto:h.bauer@lk-oe.at)

---

## Inhalt:

	Seite
1. Organisation	4
2. Einleitung	5
3. Inhaltliche Beschreibung des Lehrgangs (Kurzbeschreibung)	5
4. Ziele des Lehrgangs	6
5. Zielgruppe	7
6. Gestaltung der Ausbildung	7
7. Ausbildungsplan	8
8. Kursunterlagen	13
9. Anwesenheit der TeilnehmerInnen	14
10. Kurskritik	14
11. Abschlussarbeit	15
12. Prüfungskommission	16
13. Anlagen	17

---

## Organisation

- **Antragsteller**

Verein: LFI Österreich  
Name: DI Herbert Bauer  
Adresse: Schauflergasse 6, 1014 Wien  
Tel: +43 (0)1 53441-8565  
Fax: +43 (0)1 53441-8569  
E-Mail: [h.bauer@lk-oe.at](mailto:h.bauer@lk-oe.at)

- **Ansprechpartner für die bundesweite Koordination**

Name: LFI Oberösterreich, Angelika Bräuer  
Adresse: Auf der Gugl 3, 4021 Linz  
Tel: +43 (0) 50/6902-1535 Fax: +43 (0) 50/6902-1535  
E-Mail: [angelika.Braeuer@lk-ooe.at](mailto:angelika.Braeuer@lk-ooe.at)

Name: LK Oberösterreich, DI Dr. Peter Zechner  
Adresse: Stallamtsweg 1, 4651 Stadl Paura  
Tel: +43 (0) 7245/21700-15  
E-Mail: [peter.zechner@lk-ooe.at](mailto:peter.zechner@lk-ooe.at)

- **Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL ausgearbeitet haben (Projektteam)**

Name: LFI Niederösterreich, Dipl.-Päd. Michaela Kreimel  
Tel: 02742/259-6106 Fax: 02742/259-6009  
E-Mail: [michaela.kreimel@lk-noe.at](mailto:michaela.kreimel@lk-noe.at)

Name: LFI Tirol, DI Franz Schweiger  
Tel: 05 92 92-1101 Fax: 05 92 92-1199  
E-Mail: [franz.schweiger@lk-tirol.at](mailto:franz.schweiger@lk-tirol.at)

Name: LFI Steiermark, DI Dagmar Karisch- Gierer  
Tel: + 03858/2201-7292  
E-Mail: [dagmar.karisch-gierer@lfi-steiermark.at](mailto:dagmar.karisch-gierer@lfi-steiermark.at)

Name: LK Vorarlberg, Ing. Gerhard Schröcker  
Tel: +43 (0)5574/400-369  
E-Mail: [gerhard.schroecker@lk-vbg.at](mailto:gerhard.schroecker@lk-vbg.at)

## Einleitung

Basis für die LFI Zertifikatslehrgänge ist die Richtlinie des BMLFUW für LFI Zertifikatslehrgänge aus dem Jahr 2000. Zur Erreichung von bundesweiten Qualitätsstandards im LFI- Bildungsangebot wird für jeden LFI- Zertifikatslehrgang ein sogenannter Leitfaden erstellt. Dieser soll den Zertifikatslehrgang genau beschreiben, sodass innerorganisatorisch keine Ungereimtheiten entstehen können. Weiters dient der Leitfaden allen Trainern als Grundlage für deren Tätigkeit.

Dem BMLFUW wird zur Anerkennung eines neuen LFI- Zertifikatslehrganges dieser Leitfaden vorgelegt. Dadurch besitzt der Leitfaden bundesweite Gültigkeit, wodurch eigenständige Abänderungen des neuen Zertifikatslehrganges, wie zum Beispiel der Ziele, des Inhaltes, der Dauer, u.a. nicht zulässig sind.

Der Leitfaden darf mit den LFI- Richtlinien für Zertifikatslehrgänge nicht im Widerspruch stehen. Die Richtlinien sind die Grundlagen für jeden Leitfaden und müssen daher berücksichtigt werden.

Ein nicht Einhalten der Richtlinien bei Erstellung des Leitfadens, oder eine eigenständige Änderung des LFI-Zertifikatslehrganges hat die Folge, dass der Lehrgang nicht als LFI-Zertifikatslehrgang anerkannt wird.

## Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges (Kurzbeschreibung)

### Inhalte

Mit diesem Lehrgang soll eine umfassende Qualifizierung für BetriebsleiterInnen von pferdehaltenden landwirtschaftlichen Betrieben erreicht werden.

Die Schwerpunkte bilden die Bereiche Persönlichkeitsbildung, Unternehmensführung und Marketing. Ein weiterer Schwerpunkt ist die praktischen Pferdhaltung- und zucht.

## Ziele des Lehrganges

- **Inhaltliche Ziele**

- Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung pferdehaltender Betriebe
- Optimale Vorbereitung für NeueinsteigerInnen und UmsteigerInnen im Bereich Pferdehaltung
- Varianten und Möglichkeiten einer Betriebsentwicklung im Bereich Pferd
- Darstellen von Betriebsformen in der Pferdehaltung
- Persönliche und betriebliche Anforderungen in den verschiedenen Sparten
- Vermittlung von fundiertem Fachwissen
- Qualifizierung der Unternehmerpersönlichkeit :
  - unternehmerische Kompetenzen
  - Stärkung der Lebensqualität
- Umgang mit Kunden
- Sensibilisierung für weiterführende Bildungs- und Beratungsangebote
- Steigerung der Wertschöpfung und der Lebensqualität der TeilnehmerInnen durch:
  - Nachhaltige Stärkung des wirtschaftlichen Erfolgs
  - Stärkung der unternehmerischen Kompetenzen
- Entscheidungshilfe ob der Betriebszweig in Frage kommt

- **Nutzen für die TeilnehmerInnen**

- Qualitative Verbesserung der beruflichen und betrieblichen Situation durch persönliche und betriebliche Weiterbildung
- Entscheidungshilfe ob der Betriebszweig Pferdehaltung in Frage kommt
- Fundiertes Fachwissen
- Betriebskonzept mit Analyse der IST Situation
- Die Erlangung des Zertifikats bedeutet für die Betriebe neben einer höheren persönlichen und betrieblichen Qualifikation eine Imageverbesserung und somit einen Wettbewerbsvorteil am Markt und eine nachhaltige Standortsicherung
- Steigerung der Wertschöpfung
- Verbesserung des wirtschaftlichen Erfolgs

- **Mögliche Betätigungsfelder der AbsolventInnen**

- Entwicklung des landwirtschaftlichen Betriebes im Bereich Pferdehaltung (Dienstleistungen rund ums Pferd, Erwerbskombination, Pferdezucht etc.)

## Zielgruppe

- BäuerInnen und Bauern die bereits im Bereich Pferdhaltung tätig sind und sich persönlich und betrieblich in diesem Bereich weiterentwickeln und qualifizieren möchten
- NeueinsteigerInnen und UmsteigerInnen im Bereich der landwirtschaftlichen Pferdehaltung
- **Allgemeine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme**  
Die Teilnahme an Zertifikatslehrgängen steht grundsätzlich allen interessierten Erwachsenen offen.
- **TeilnehmerInnenanzahl**  
Teilnehmerzahl (TN) pro Zertifikatslehrgang:  
mind:10 TN, max.: 15 TN
- **Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)**  
Drei Kurse pro Jahr

## Gestaltung der Ausbildung

- **Methodik und Didaktik**
  - Die Ausbildungszeit umfasst mindestens 116 UE
  - Die Ausbildung erfolgt in Form von Modulen:
    - Persönlichkeitsbildung
    - Unternehmensführung
    - Pferdehaltung (-zucht)
    - Praktischer Umgang mit dem Pferd
  - Einsatz von teilnehmeraktivierenden Methoden wie Gruppenarbeit, Projektarbeit, Erfahrungsaustausch und Exkursionen zu Beispielsbetrieben sind neben dem fachlichem Unterricht vorgesehen
  - Nutzung von neuen Technologien, ev. Seminarteile online
  - Der Zertifikatslehrgang beinhaltet eine betriebsbezogene Abschlussarbeit mit den Schwerpunkten Unternehmensführung und Pferdehaltung

## Ausbildungsplan

- Lehrplan im Überblick

Modul	Inhalte und Methodik	Anzahl der Übungseinheiten
<b>Modul 1</b>	• <b>Persönlichkeitsbildung</b>	<b>16</b>
<b>Modul 2</b>	• <b>Unternehmensführung</b>	<b>40</b>
<b>Modul 3</b>	• <b>Pferdehaltung (-zucht)</b>	<b>44</b>
<b>Modul 4</b>	• <b>Praktischer Umgang mit dem Pferd</b>	<b>16</b>
<b>Summe der UE</b>		<b>116</b>

Modul: Persönlichkeitsbildung 16 UE

- Ich als UnternehmerIn in der Pferdebranche 8UE
- Zeit-, Büro- und Selbstmanagement 4 UE
- Work Life Balance 4UE

Modul: Unternehmensführung: 40 UE

- Abgabenmanagement 8 UE
- Controlling 8 UE
- Marketing und Kommunikation 8 UE
- Betriebskonzept 8 UE
- Recht/ Versicherungen 8 UE

Modul: Pferdehaltung (-und zucht): 44 UE

- Praktische Pferdehaltung, Praktische Pferdazucht, Betriebsformen und Anforderungen 16 UE
- Fütterung, Weidemanagement, Rationsberechnung 8UE
- Veterinärkunde 16 UE
- Baukunde 4 UE

Modul: Praktischer Umgang mit dem Pferd 16 UE

- Natürliches Verhalten des Pferdes- was ist zu beachten im Hinblick auf Umgang und Sicherheit
- Grunderziehung
- Sicherer Umgang mit Pferden vom Boden aus (führen, anbinden, Hufe geben etc.)
- Reitweisen und Ausbildungssysteme Überblick über Reitweisen und Ausbildungssysteme

- **Ausführliche Beschreibung des Zeitplans**

Die Abhaltung des Zertifikatslehrgangs erfolgt in Modulen die vorzugsweise in zweitägigen Blockveranstaltungen abgehalten werden sollen. Die persönlichkeitsbildenden Teile sollen zwischen den Fachthemen als eintägige Veranstaltungen stattfinden. Ergänzend können Exkursionen durchgeführt werden. Der Fachbereich Recht soll in den ersten Teilen stattfinden.

Die gesamte Ausbildungszeit soll einen Zeitraum von zwei Jahren nicht überschreiten.

- **Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches Konzept**

**Modul: Persönlichkeitsbildung (16 UE)**

Inhalt	Ziele	UE
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich als UnternehmerIn in der Pferdebranche</li> </ul>	Gruppenszusammenführung Zielarbeit Bewusstseinsbildung in Richtung unternehmerisches denken und handeln; Eigenverantwortung, lösungs- bzw. problemorientiertes Denken, Erfolgsrad (Zielklarheit, Konzentration und Entspannung, Selbstbewusstsein, Entscheidungsfreude, gute (klare) Beziehungen, positives Image, Motivation, Mut und Konsequenz), Erfolgsfähigkeiten trainieren- bfu 1	8
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit- Büro und Selbstmanagement</li> </ul>	Verschieden Methoden des Zeit und Selbstmanagement kennenlernen	4
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Work Life Balance</li> </ul>	Lebensbereiche kennenlernen Umgang mit Stress Entspannungsmethoden	4

**Modul: Unternehmensführung/ Betriebswirtschaft (40 UE)**

Inhalt	Ziele	UE
<p><b>Abgabenmanagement:</b>            Abgrenzung von Landwirtschaft, Gewerbe, Freiberuflichkeit und Liebhaberei in den unterschiedlichen Rechtsbereichen und ihre Auswirkung auf den Betriebserfolg</p> <p>Jeweils für den landwirtschaftlichen, gewerberechlichen und freiberuflich tätigen Pferdehalter vergleichbar dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommensteuerrecht, Gewinnermittlungsverfahren</li> <li>• Umsatzsteuerrecht</li> <li>• Sozialversicherungsrecht</li> <li>• Gewererecht, Betriebsanlagenrecht</li> <li>• Gesellschaftsrecht</li> </ul>	Darstellung der Optimierung gesetzlicher Abgaben im rechtlich gestaltbaren Rahmen anhand zahlreicher Beispiele	8

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderrecht</li> <li>• Wasserrecht</li> </ul>		
<p><b>Controlling:</b> Jeweils für die unterschiedlichen Sparten der Pferdewirtschaft (Einstellbetrieb, Reitschulbetrieb, Zuchtbetrieb, Urlaub am Reiterbauernhof, Reitpädagogischer Betrieb, etc.) werden dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenstruktur am Pferdewirtschaftsbetrieb</li> <li>• Wirtschaftlichkeitsanalysen</li> <li>• Klassische Kostenfallen</li> <li>• Benchmarks</li> <li>• Planerfolgsrechnung</li> <li>• Betriebsergebnisrechnung</li> <li>• Arbeitszeitbedarfe, Arbeitswirtschaft</li> <li>• Investitionsplanung, Finanzierung</li> </ul>	<p>Präsentation einer ergebnisoptimierten Betriebsführung anhand zahlreicher Beispiele aus der Beraterpraxis</p>	<p>8</p>
<p><b>Marketing:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die 8 Fragen des Marketingprofis</li> <li>• Angewandte Marketingphilosophie in der Pferdewirtschaft</li> <li>• Studien zu Entwicklungen, Trends und Zielgruppenforschung am Markt Dienstleistung Pferd</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> <li>• Corporate Identity</li> <li>• Kommunikation am Pferdehof (Kunden, Mitarbeiter, Familie)</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Kundenakquisition</li> <li>• Werbemittelgestaltung: Logo, Drucksorten, Folder, Website</li> <li>• Suchmaschinenmanagement</li> </ul>	<p>Vermittlung eines Konzepts zum erfolgreichen Zielgruppenansprache und Marktpositionierung</p> <p>Bewusstseinsbildung in Richtung Kommunikation mit Kunden, Mitarbeitern intern- extern</p>	<p>8</p>
<p><b>Betriebskonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung und Inhalte des Betriebskonzepts</li> <li>• Gesamtbetriebliche Darstellung in Schriftform</li> <li>• Vorbereitung auf die Abschlusspräsentation</li> <li>• Präsentationstechniken</li> <li>• Körpersprache</li> <li>• Rhetorik</li> <li>• Begriffsdefinitionen</li> </ul>	<p>Vermittlung der Gliederung und Inhalte eines Unternehmenskonzepts zur Verwendung als Betriebsleitfaden und Einreichdokument für Förderstellen und Banken</p>	<p>8</p>
<p><b>Versicherung und Recht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versicherung und Haftungsfragen am Pferdebetrieb</li> <li>• Baurecht</li> <li>• Widmungsrecht</li> <li>• Vertragsrecht</li> </ul>	<p>Versicherungstechnische Grundlagen im Bereich der Pferdehaltung; Haftungsfragen für Betriebsleiter und für Pferdebesitzer; Wissen über rechtliche Rahmenbedingungen</p>	<p>8</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsrecht</li> <li>• Haftung</li> <li>• Spezielle Rechtsfragen rund um`s Pferd (Transport, Kennzeichnungsverordnung, Reiten und Fahren, etc.)</li> </ul>		
--	--	--

**Modul Pferdehaltung (und Pferdezucht) (44UE)**

Inhalt	Ziele	UE
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Pferdehaltung</li> <li>• Praktische Pferdezucht</li> <li>• Betriebsformen und Anforderungen</li> </ul>	Darstellung moderner Pferdehaltungsformen unter Berücksichtigung der Anforderungen des Pferdes an die Haltung Anforderungen an die Betriebsinfrastruktur mit technischen Grunddaten Praktische und theoretische Grundlagen einer erfolgreichen Pferdezucht	16
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fütterung</li> <li>• Weidemanagement</li> <li>• Rationsberechnung</li> </ul>	Vermittlung der Grundkenntnisse einer artgerechten Pferdefütterung Praktische Rationserstellung Erfolgreiches Management der Pferdeweide als Nahrungsgrundlage und als naturnahe Haltungsform	8
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veterinärkunde: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gesundheitsprophylaxe (Impfungen, Entwurmung, etc.)</li> <li>○ Grundkenntnisse Anatomie und Physiologie</li> <li>○ Anatomische und physiologische Grundlagen und deren Zusammenwirkung beim Pferd</li> <li>○ Hufpflege</li> </ul> </li> <li>• häufigste Krankheiten</li> <li>• Fallbeispiele</li> </ul>	Wissen rund um die Anatomie und Physiologie des Pferdekörpers. Erkennen der häufigsten Krankheiten und deren Behandlungsmöglichkeiten beim Pferd.	16
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baukunde</li> </ul>	Reitplatz-, Stall-, Reitanlagenbau; Informationen über verschiedene Möglichkeiten und Baukostenrichtsätze	4

**Praktischer Umgang mit dem Pferd (16 UE)**

Inhalt	Ziel	UE
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Natürliches Verhalten des Pferdes- was ist zu beachten im Hinblick auf Umgang und Sicherheit</li> <li>• Grunderziehung</li> <li>• Sicherer Umgang mit Pferden vom</li> </ul>	Vermittlung von Wissen rund um das natürliche Verhalten von Pferden und um den sicheren Umgang mit Pferden. Kenntnisse rund um die verschiedenen Reitweisen und Ausbildungssysteme.	16

<p>Boden aus (führen, anbinden, Hufe geben etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reitweisen und Ausbildungssysteme</li></ul>		
--	--	--

---

## Kursunterlagen

- **Kursunterlagenersteller:**
  - Unterlagen der jeweiligen ReferentInnen
  - Broschüre der Landwirtschaftskammer OÖ „Rechtliche Rahmenbedingungen in der Pferdewirtschaft“

## Anforderungen an den Kursort

Kursteile sollen nur auf Betrieben stattfinden, die gleichzeitig als Exkursions- bzw. Besichtigungsbetriebe genutzt werden können.

## Anwesenheit der TeilnehmerInnen

Die Anwesenheit der TeilnehmerInnen wird vom Kursleiter/Trainer ständig überprüft und mittels einer LFI- Teilnehmerliste dokumentiert.

## Kurskritik

- **Feedback**

Nach Abschluss des Zertifikatslehrgangs wird ein Feedback zur TeilnehmerInnenzufriedenheit eingeholt werden. Damit soll die Erreichung der Lehrgangs- und Lehrziele überprüft werden.

- **Muss-Kriterien**

- allgemeine Zufriedenheit mit der Veranstaltung
  - Leistung der Vortragenden (TrainerIn, Referenten)
  - Dauer der Veranstaltung (8 Unterrichtseinheiten)
- Raum und Ort der Veranstaltung (inkl. Ausstattung)
  - Anwendung der Inhalte
  - Qualität der Unterlagen
  - Beschwerden
  - Verbesserungsmöglichkeiten

- **Kann-Kriterien**

- Kursatmosphäre
- Umfeld (z.B. Küche, Infrastruktur, usw.)
- sonstige Auffälligkeiten und Kritikpunkte
- Was hat besonders gut gefallen?

- **Die Evaluierung**

Diese erfolgt nach den Auswertungen der Teilnehmerrückmeldungen, der Rückmeldungen der Vortragenden (Referenten und TrainerInnen), sowie nach den vorgebrachten Beschwerden. Als Grundlage dienen:

- Ergebnisse der Feedback-Bögen
- Ergebnisse von Kundenreklamation und Beschwerden (bei Beschwerden ist sofort zu reagieren und innerhalb eine Woche zu entscheiden, ob und welche Korrekturmaßnahmen einzuleiten sind)
- Vereinbarung von Verbesserungen gemeinsam mit der Kursleitung und den Vortragenden

Am Saisonende ist das zusammengefasste Ergebnis über die Kurskritik (Feedback und Evaluierung) an das LFI Österreich zu übermitteln.

---

## Abschlussarbeit

- **Genauere Beschreibung der Abschlussarbeit**

- Abgabe eines gesamtbetrieblichen Betriebskonzept mit den Schwerpunkten Unternehmensführung und Pferdehaltung
  - Wenn Betrieb noch nicht vorhanden- hypothetische Annahme eines Betriebes der in Absprache vorgegeben wird
- Präsentation des Betriebskonzepts mit Bezug zur Unternehmensführung und zur Pferdehaltung am Betrieb mittels eines Medium; weiters sollen dabei auch Schlüsselerlebnisse aus dem Lehrgang sowie wichtige Erkenntnisse aus dem Betriebskonzept präsentiert werden.

Es muss den Teilnehmern vorab ein Infoblatt über die Abschlusspräsentation, das zwischen dem Kursverantwortlichen und dem Referenten vom Unternehmensführungsteil erarbeitet wurde, zur Verfügung gestellt werden.

- **Beurteilung der Abschlussarbeit**

**Die Beurteilung kennt:**

- „mit ausgezeichnetem Erfolg“,
- „mit gutem Erfolg“ oder
- „mit Erfolg“ teilgenommen.

Die Prüfungskommission hat die Leistungen bei Zertifikatslehrgängen wie folgt zu bewerten:

- **mit ausgezeichnetem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind;
- **mit gutem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind;
- **mit Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in der Erfassung und in der Anwendung der erworbenen Kenntnisse, sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind;
- **nicht bestanden**, wenn die Aufgaben nicht einmal die Erfordernisse für "mit Erfolg" erfüllen. Bei negativem Abschluss kann nur eine Teilnahmebestätigung vom jeweiligen Landes LFI ausgestellt werden.

Beurteilung der Abschlussprüfung	am Zertifikat
„mit ausgezeichnetem Erfolg“,	„..“teilgenommen
„mit gutem Erfolg“	„..“teilgenommen
„mit Erfolg“	„..“teilgenommen

## Die Prüfungskommission

- **Zusammensetzung der Prüfungskommission**

**Die Prüfungskommission setzt sich wie folgt zusammen:**

Die Prüfungskommission setzt sich wie folgt zusammen:

- LFI-VertreterIn des jeweiligen Bundeslandes
- ReferentIn für Pferdehaltung der LK bzw. eine vom LFI entsandte Person
- KursleiterIn/ ReferentIn

- **Kriterien der Bewertung**

Siehe Beurteilung der Abschlussarbeit!

- Gewichtung der Abschlussbestandteile:
  - 75 % der Gesamtnote Fachfragen und Betriebskonzept
  - 25 % Abschlusspräsentation

## Anlagen

- Rückseite des LFI-Bundeszertifikates
- Zertifikatsanforderung

## Zertifikatsrückseite

### LFI-ZERTIFIKATSLEHRGANG INHALT UND UMFANG:

Modul	Inhalt	UE
<b>Persönlichkeitsbildung</b>	Ich als UnternehmerIn in der Pferdebranche Zeit-, Büro- und Selbstmanagement Work Life Balance	16
<b>Unternehmensführung</b>	Abgabenmanagement Controlling Marketing und Kommunikation Betriebskonzept Recht/ Versicherungen	40
<b>Pferdehaltung (Pferdezucht)</b>	Praktische Pferdehaltung, Praktische Pferdezucht, Betriebsformen und Anforderungen Fütterung, Weidemanagement, Rationsberechnung Veterinärkunde Baukunde	44
<b>Praktischer Umgang mit dem Pferd</b>	Natürliches Verhalten des Pferdes- was ist zu beachten im Hinblick auf Umgang und Sicherheit; Grunderziehung Sicherer Umgang mit Pferden vom Boden aus (führen, anbinden, Hufe geben etc.) Überblick über Reitweisen und Ausbildungssysteme	16
<b>Summe UE</b>		116

#### Abschlussarbeit:

- Abgabe eines gesamtbetrieblichen Betriebskonzept mit den Schwerpunkten Unternehmensführung und Pferdehaltung
- Präsentation des Betriebskonzepts mit Bezug zur Unternehmensführung und zur Pferdehaltung am Betrieb mittels eines Medium

## Zertifikatsanforderung

ZertNr	Anr	Name	Vorname	Straße	Ort	Geburtsdatum	Geburtsort	Abschluss
	Frau	Maria	Mustermann	Musterstraße 1	4545 Musterdorf	12/ April 1970	Muster- dorf	sehr gutem Erfolg

Für die Zertifikatsanforderung beim LFI Österreich sind in oben stehender Tabelle angegebene Daten zu übermitteln. Um die Zertifikate rechtzeitig zur Verteilung zu erhalten, müssen diese zumindest 2 Wochen vorher im LFI Österreich bestellt werden.

[lfi@lk-oe.at](mailto:lfi@lk-oe.at), Frau Elisabeth Mihatsch